

Seinen konkreten Ausdruck findet das neue Verhältnis der Menschen zur Arbeit in der sozialistischen Gesellschaft in dem Echo und der Initiative, ausgelöst von den Genossen Käst, Gering, Middelstädt, Kittier, der Genossin Bätz und anderen. Die Besten von ihnen im Kreis Weimar, allein seit Beginn der Parteiwahlen 340 Werktätige, davon 216 Arbeiter, wurden Kandidat der Partei.

Genossinnen und Genossen! Die Ergebnisse und Erfahrungen der Arbeit der Kreisparteiorganisation Weimar bestätigen vollinhaltlich die im Bericht des Zentralkomitees und im bedeutsamen Referat des Genossen Walter Ulbricht getroffenen Feststellungen über die großen Leistungen unserer Partei in der Zeit zwischen dem VI. und VII. Parteitag.

Es ist eine Periode, in der sich bei den Werktätigen im Prozeß des Erkennens der Gesetze des Sozialismus und deren Anwendung das sozialistische Bewußtsein weiter gefestigt hat, zu einer engeren Verbundenheit der Werktätigen mit ihrem sozialistischen Staat und zur Stärkung der ökonomischen Kraft unserer Republik führte.

Die Fortschritte sind dort am stärksten, wo auf der Grundlage der Parteibeschlüsse zielstrebig nach den Grundsätzen des neuen ökonomischen Systems gearbeitet wird.

Im Bezirk Erfurt und im Kreis Weimar wurde 1966 begonnen, neue gesellschaftliche und ökonomische Beziehungen zwischen den Werktätigen der Produktionsbetriebe der Landwirtschaft sowie der verarbeitenden Industrie und des Handels herzustellen.

Die Initiative ging von der fortgeschrittensten Kooperationsgemeinschaft mit den LPGs in Berlstedt, Vippachedelhausen, Hottelstedt, Neumark und dem VEG in Neumark aus. Wir begannen damit, in Auswertung des IX. Deutschen Bauernkongresses und auf der Grundlage der Beschlüsse des Politbüros und des Ministerrates, im Kreis und in der Stadt Weimar die einheitliche Planung und Leitung der Nahrungsgüterwirtschaft bei Kartoffeln, Schlachtvieh, Geflügel, Milch und Eiern vorzubereiten und zu verwirklichen.

Die Ausführungen des Genossen Walter Ulbricht im Schlußwort auf der 14. Tagung des ZK waren uns eine wesentliche Hilfe, in den Parteiorganisationen der staatlichen Leitungen, der wirtschaftsleitenden Organe, der Genossenschaften, der Betriebe der Nahrungsgüterindustrie und im Handel offen die Frage der Vereinfachung der Beziehungen untereinander zu stellen. So wurden diese Entwicklungsfragen demokratisch beraten. Dabei erkannten die Werktätigen und Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern,